



SCHEURICH.  
PORZELLAN-  
PLASTIK  
»JÄGERIN«

SCHWARZBUR-  
GER PORZELLAN.

### DIE DEUTSCHE LANDSCHAFT ALS MALERISCHES SUJET.

(SCHLUSS.)

**E**in Mensch, der aus seiner natürlichen Veranlagung heraus gewohnt ist, die Welt mit seinem Auge aufzunehmen, zu erfassen und zu begreifen, wird beim Anblick der deutschen Landschaft sagen, daß er ihre räumliche Einheit vermißt. Der Blick gleitet entweder über endlose Wiesen zum tiefen Horizont oder läuft an einem über alles Maß hohen Wald- oder Berggrücken auf. Selbst da, wo Raumferne und -Höhe Ausgleich gefunden, wo der Blick in umgrenzte und doch weite Räume gebannt ist, findet er keine Einheit. Er geht gleichsam von einem Zentrum aus radial in alle Richtungen, oder alle Richtungen strömen in sein

Auge zusammen. In beiden Fällen verliert das optische Vermögen seine Herrschaft als Anschauung zu Gunsten einer Weite, die in ihm (oder umgekehrt er in ihr) ertrinkt. Die innere Einheit eines Raumes aber bildet sich erst, wenn das Auge gezwungen wird, zwischen den Gegenständen im Raum hin und her zu gehen, sie zu verbinden, innerhalb einer umgrenzten Raumgröße dieselben oder ähnliche Richtungsbahnen zu wiederholen und so gleichsam den Raum aus seinen Grundrichtungen aufzubauen. Ein solches Raumgefühl wird der deutschen Landschaft gegenüber niemals zu seinem Recht kommen, einmal weil die Gegen-